



Foto: Karl Schuhmann

Schloss Hartheim Ende 1940

III. Hartheimer **WAHRNEHMUNGEN** Forschungskolloquium **REAKTIONEN** zur NS-Euthanasie **WIDERSTAND**

Freitag, 04.10.2019

10:00 - 16:15

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Es wird um Anmeldung bis spätestens **20.09.2019** gebeten (Teilnahme kostenlos):

office@schloss-hartheim.at | +43-(0)7274-6536-546

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Schlossstraße 1 | A-4072 Alkoven | www.schloss-hartheim.at

Franz und Franziska Jägerstätter Institut – Katholische Privat-Universität Linz

Betlehemstraße 20 | A-4020 Linz | www.ku-linz.at

LERN- UND GEDENKORT **SCHLOSS HARTHEIM**

**KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ**

10:00 Über 70.000 Menschen fielen in den Jahren

Begrüßung

*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber (KU Linz)
Konsulentin Dr. Brigitte Kepplinger
(Obfrau Verein Schloss Hartheim)*

1940 und 1941 der NS-Euthanasieaktion „T4“ zum Opfer. Es war dies der erste industriell durchgeführte Massenmord des NS-Regimes. Im August 1941 kam es zum Stopp der „Aktion T4“, die über insgesamt sechs Einrichtungen im

10:15

**Reaktionen auf die NS-Euthanasie
in der Diözese Linz: Eine Spurensuche**
Verena Lorber/Andreas Schmoller (Linz)

Deutschen Reich verfügte, in denen Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen durch Kohlenmonoxid ermordet wurden.

11:00

**Die „Euthanasie“-Predigt vom 3. August 1941
von Clemens August Graf von Galen als Zeugnis
der Sorge um Menschen und Vaterland –
Versuch einer inhaltlich-rhetorischen Analyse**
Marcin Gołaszewski (Łódź)

Widerstand seitens Angehöriger und der Kirchen, aber auch die Information einer breiten Öffentlichkeit mittels der deutschsprachigen Welle des britischen Senders BBC im Sommer 1941 oder durch Flugzettel der Alliierten trugen wesentlich dazu bei.

11:45

**Lothar Kreyszig, Paul Gerhard Braune und
Walter Schadeberg: Protagonisten des protestan-
tischen Widerstandes gegen die NS-Euthanasie**
Boris Böhm (Pirna)

Der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und das Franz und Franziska Jägerstätter Institut (Linz) wollen sich im III. Hartheimer Forschungskolloquium der Frage widmen, in welchen Kontexten das Wissen um die NS-Euthanasie auf ablehnende Reaktionen stieß und Widerstand gegen die NS-Euthanasie zur Handlungsoption

12:30

Mittagspause (Buffet)

wurde. Unter welchen Rahmenbedingungen mündeten Wahrnehmungen in eine Haltung oder gar Handlung des Widerstands gegen die NS-Euthanasie im Speziellen oder des Nationalsozialismus insgesamt und welche Ausformungen konnten diese Reaktionen zeitigen? Welches Echo fanden geheime und öffentliche Proteste in unterschiedlichen Kreisen der Bevölkerung und im Staatsapparat?

13:30

**Im Spannungsfeld von Opposition, Selbst-
behauptung und Anpassung. Widerstand gegen
die NS-Medizinverbrechen im Rheinland**
Helmut Rönz (Bonn)

14:15

Kaffeepause

Das Forschungskolloquium soll dazu beitragen, die Bandbreite der Reaktionen auf die NS-

14:30

**Laute Predigt – leises Echo. Umfeld und
Hintergründe der Euthanasie-Predigt des
St. Pöltner Bischofs Michael Memelauer**
Josef Wallner (Linz)

Euthanasie herauszuarbeiten. Die Beiträge jüngerer und aktueller Forschung beleuchten das Thema aus biografischer und regionalhistorischer Perspektive mit Beispielen aus Österreich und Deutschland. Als Basis dient ihnen dabei einerseits ein differenziertes Verständnis von

15:15

Tür an Tür. Widerstand in Hartheim
Irene Zauner-Leitner (Hartheim)

„Widerstand“ im Nationalsozialismus und der Rolle von Kirchen im Nationalsozialismus andererseits. Zur Diskussion steht mit dem III. Forschungskolloquium letztlich auch die Frage, welche Rolle die NS-Euthanasie bei der Formierung von widerständischen Haltungen und Aktionen gegen das NS-Regime einnahm.

Moderation:

*Martina Gugglberger
Martin Kranzl-Greinecker*